

TOP-Themen in der Rhön

Sternenpark Rhön: Informationsbroschüre für Kommunen und ZDF-Bericht

RHÖN. Seit zwei Jahren wird in der Rhön intensiv an einer Ausweisung des Biosphärenreservates als Sternenpark gearbeitet. Die Vermeidung von Lichtsmog, der Schutz der Artenvielfalt und der menschlichen Gesundheit, Energieeinsparungen und das Erschließen neuer touristischer Zielgruppen sind die Hauptbeweggründe, warum die Landräte der Rhön sich gemeinsam auf dieses anspruchsvolle Projekt verständigt haben. Nachdem nun umfassend Vorarbeiten wie lichttechnische Messungen und die Erstellung eines Leuchtenkatasters geleistet wurden, stehen nun entsprechende Beschlussfassungen der heimischen Kommunen an. Um hier der Kommunalpolitik sachkundige Informati-

onen und Entscheidungshilfen zu bieten, wurde im Auftrag der ARGE Rhön eine Handreichung für Kommunen fertiggestellt. Diese enthält unter anderem eine Beleuchtungsrichtlinie, Erläuterungen zur Reduzierung von Lichtsmog sowie eine Musterbeschlussvorlage für Gemeinden und Städte. Die Broschüre gilt als erstes Standardwerk dieser Art im deutschsprachigen Raum. Die Broschüre kann ab sofort über den Landkreis Fulda, Hessische Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön, Groenhoff-Haus, Wasserkuppe 8, 36129 Gersfeld bezogen werden. Desweiteren steht sie auf der Homepage des Biosphärenreservates Rhön als PDF zum Download zur Verfügung.

Der geplante „Internationale Sternenpark Rhön“ in Teilen des Biosphärenreservats Rhön bewegt die Menschen innerhalb und außerhalb der Region. Anfang August hatte die Regionale Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön und das Biosphärenreservat Rhön zu einer Informationsveranstaltung auf die Wasserkuppe eingeladen. Auch das ZDF war mit einem Kamerateam dabei – im Zweiten Deutschen Fernsehen soll es zum Internationalen Sternenpark Rhön eine 30minütige Dokumentation geben, die voraussichtlich im Frühjahr 2014 ausgestrahlt wird.

Fortsetzung: Seite 2!



Buntes Herbstprogramm

So bunt wie der Herbst ist auch das Veranstaltungsangebot in den kommenden Wochen in der Rhön. Von A wie Allerheiligenmarkt in Tann bis W wie Wirtefest in Kaltennordheim und Weideabtrieb in Oberkatz (Foto) reicht die Palette. Da gibt es Comedy in Gersfeld, Kabarett Herbst in Bad Kissingen oder den „Tag der edlen Brände“ in Wartmannsroth und vieles mehr. Weitere Veranstaltungen im Überblick, siehe Seite 12 und im Internet www.rhoen.info.

Themen in der Ausgabe 84 sind u. a.

Dachmarke Rhön bei Mainfranken-Messe	S. 2
Verkaufsstart des 3. Rhöner Gradierbrandes	S. 3
Exkursion Frankenwein	S. 3
Delegation besichtigte Naturschutzgroßprojekt	S. 4
Stefan Zaenker für Ehrenamt geehrt	S. 4
Heft 18 „Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat“	S. 5
Fachtagung Netzwerk Bürgerengagement	S. 6
Innenentwicklungsmanagement Rhön-Grabfeld	S. 7
Weimarer Erklärung für künftige Fördermittel	S. 7
Neues Kursheft VHS und Angebote Bad Neustadt	S. 8
Jahreshöhepunkte im Freilandmuseum Fladungen	S. 9
15. Neuauflage der Fritsch-Wanderkarte	S. 9
Neue Kurse der Kunststation Oepfershausen	S. 11

sowie weitere Artikel!

Fortsetzung von Seite 1!

In seinem Vortrag „Sternenpark Rhön – Der Blick in kosmische Formen“ ging Astrophysiker Dr. Andreas Hänel, Leiter des Planetariums „Museum am Schölerberg“ in Osnabrück und Sprecher der Fachgruppe Dark Sky der Vereinigung der Sternfreunde e.V., zunächst auf das Thema „Lichtverschmutzung“ ein. Rund ein Drittel der Deutschen hätte die Milchstraße noch nie gesehen, da sie hinter der Lichterglocke über den Städten kaum zu beobachten sei.

Als Formen der Lichtverschmutzung führte Dr. Hänel die Aufhellung des Nachthimmels und der natürlichen Nachthimmels durch die Streuung von Kunstlicht und die direkte Blendung durch helle Lichtquellen wie Scheinwerfer, nicht optimierte Beleuchtung von Gebäuden, Laternen und dergleichen mehr an.

Zur Energieeffizienz bemerkte der Referent, dass Licht, das seitlich und nach oben abgestrahlt werde, meist nutzlos vergeudet werde. Richtige bedarfsorientierte Beleuchtungen würden nicht nur Energie einsparen, sondern auch die Lichtverschmutzung und Lichtsmog deutlich reduzieren.

Ziele eines Sternenparks seien die Wiederentdeckung und Förderung des natürlichen Nacht- und Sternenhimmels, die Sensibilisierung im Umgang mit

künstlichem Licht, der Schutz und die Erforschung des nachtaktiven Lebensraumes und die Energieeinsparung durch intelligente, bedarfsorientierte und umweltverträglichere Beleuchtung. Die Vorteile einer Anerkennung als „internationaler Sternenpark im Biosphärenreservat Rhön“ seien auch bessere Vermarktungschancen im Bereich des Tourismus.

Sabine Frank aus Tann zeigte zunächst in ihrem Vortrag zum Thema „Schutz und Nutz der Nacht“ Lichtmessungen in der Rhön. Zu den vielen Arten der Lichtverschmutzung würden auch die Anstrahlung öffentlicher Gebäude und Kirchen zählen, so Frank. Aber es gebe in der Rhön auch noch Bereiche, wo der Nacht- und Sternenhimmel gut zu sehen sei. Dazu würden die „Lange Rhön“ mit dem „Roten Moor“ und der Wasserkuppe in Hessen, die „Hohe Geba“ in Thüringen und die „Schwarzen Berge“ in Bayern zählen. Aufgrund ihres besonders natürlichen und sternreichen Nachthimmels würden sie die Grundlage für eine Anerkennung zu einem Sternenpark Rhön darstellen, so Frank. Es gelte, den an diese Gebiete angrenzenden Kommunen zu vermitteln, ihre Beleuchtung zukünftig umweltverträglicher zu gestalten. Als Vorteile einer Anerkennung führte Sabine Frank unter vielen anderen Zielen den Natur- und

Artenschutz, die Nacht als Ressource, die konkrete und zielorientierte Umsetzung von Beleuchtungsempfehlungen, die Erstellung eines Leuchtenkatasters, einen sanften Tourismus und die Förderung der Teilhabe an einer Nachtlandschaft an.

Bei der anschließenden Diskussion, die von Verwaltungsstellenleiter Torsten Raab moderiert wurde, ging es unter anderem um die negativen Auswirkungen der Beleuchtung eines Autohofs bei Eichenzell, die zu lange und intensive Beleuchtung von Gebäuden wie das Schloss „Bieberstein“ und auch um die Frage, ob eine Lichtabschaltung zu mehr Kriminalität führt, was der Chef der Polizeistation

Hilders, Walter Schmitt, jedoch als nicht signifikant bezeichnete.

www.sternenpark-rhoen.de

Die Broschüre für Kommunen zum Download

gibt es unter:

www.biosphaerenreservat-rhoen.de/de/135-broschueren.



Dachmarke Rhön

Dachmarke Rhön bei Mainfranken-Messe – Start neuer Regionalmarke

RHÖN / WÜRZBURG. Vom 28. September bis 6. Oktober wird sich die Dachmarke Rhön gemeinsam mit dem Biosphärenreservat Rhön auf der Mainfranken-Messe in Würzburg präsentieren. Hier erfolgt auch der offizielle Startschuss für die neue Regionalmarke der Dachmarke Rhön.

Die Mainfranken-Messe steht unter dem Thema „Erlebnis Mainfranken – genial regional“. Sie gilt als Wirtschaftsschaufenster der Region und als Forum der Information und des Einkaufs. Aussteller aus Handel, Handwerk, Industrie und der Dienstleistungswirtschaft laden zum Einkaufsbummel in insgesamt 25 verschiedenen Hallen und auf dem Freigelände im Messegelände Würzburg ein.

Präsentieren wird sich die Dachmarke Rhön gemeinsam mit dem UNESCO-Biosphärenreservat Rhön in Halle 14, Stand 1402. An allen neun Messetagen sind Partnerbetriebe der Dachmarke Rhön am Stand vertreten und für ihre Produkte und Dienstleistungen werben. Die Halle 14 ist mit dem Titel „Halle der Region – original Regional“ überschrieben und vereint neben der Dachmarke Rhön und dem Biosphärenreservat Rhön solche Institutionen wie den Bayerischen Bauernverband, den Bund Naturschutz und Slow Food unter einem Dach. Hier gibt es auch das „Restaurant der Region“ mit Biokochshows sowie eine große Anzahl an Direktvermarktern.

Einer der Höhepunkte für die Dachmarke Rhön ist die Vorstellung der neuen

Regionalmarke, unter der in Zukunft zahlreiche Rhöner Premiumprodukte vermarktet werden sollen. „Unsere neue Regionalmarke vermittelt ein einheitliches Erscheinungsbild und bietet somit den Produzenten bessere Vermarktungschancen nicht nur innerhalb, sondern vor allem auch außerhalb der Rhön“, hebt die Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön, Barbara Landgraf, hervor. Gerade die Region Würzburg liege unmittelbar vor den Toren der Rhön und stelle somit einen potentiellen Absatzmarkt für hochwertige Qualitätsprodukte aus dem UNESCO-Biosphärenreservat Rhön dar.

Die Mainfranken-Messe ist täglich von 9.30 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Informationen unter www.mainfrankenmesse.de.

„Fassrollen“ zum Verkaufsstart des 3. Rhöner Gradierbrandes

RHÖN / BAD KÖNIGSHOFEN. Auch der inzwischen 3. Rhöner Gradierbrand der Dachmarke Rhön aus dem Gradierpavillon in Bad Königshofen im Grabfeld entwickelt sich zu einem echten Verkaufsschlager. Er wurde jetzt der Öffentlichkeit präsentiert und trägt eine Silbermedaille des Fränkischen Obst- und Kleinbrennerverbandes.

Der Verkaufsstart des 3. Bad Königshofener Gradierbrandes war ein richtiges kleines Fest mit viel Spaß und sogar sportlichen Einlagen. Die Dachmarke Rhön hatte nämlich vor dem Rathaus einen Parcours aufgebaut, durch den ein leeres Eichenfass gerollt werden musste. Mit 33,4 Sekunden kam Bad Königshofens Bürgermeister Thomas Helbling beim Fassrollen auf Platz 1. Platz 2 sicherte sich Wohnmobilst Aribert Groll mit 38,2 Sekunden, und Platz 3 ging an den Landrat des Rhön-Grabfeld-Kreises Thomas Habermann (38,6 Sekunden), siehe Foto. Platz 4 ging an Bürgermeister Guy Le Provost aus



Frankreich, und Platz 5 erreichte der Geschäftsführer der Tourismus GmbH Bayerische Rhön, Michael Pfaff.

An einem eigenen Stand stellte schließlich die Dachmarke Rhön den neuen Gradierbrand aus Bad Königshofen vor. Er reifte wie die Vorgänger-Brände in einem Holzfass, das im Gradierpavillon in Bad Königshofen aufgehängt war. Die stellvertretende Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön, Hannelore Rundell, erinnerte an die Anfänge des Gradierbrandes. Der Geschäftsführer der Tourismus GmbH Bayerische Rhön, Michael Pfaff, habe die Idee dazu gehabt. Seine Überlegung ging dahin, ein Fass Rhöner

Schnaps durch die Salzlucht im Gradierpavillon Bad Königshofen zu veredeln – ganz nach dem Vorbild des schottischen Whiskys. „Das war eine Idee, die zum Erfolg führte.“ Der neue Gradierbrand aus Bad Königshofen hat nicht nur eine sehr gute bernsteinfarbene Farbe, sondern schmeckt auch hervorragend.

Alle Gradierbrände der Dachmarke Rhön sind ein regionales Gemeinschaftsprodukt, unterstrich Hannelore Rundell. Mit den Kurbetrieben gebe es diesbezüglich eine enge Zusammenarbeit. Geliefert wird der Rhöner Schnaps von den Mitgliedern der Kleinbrennerkooperation, die es innerhalb der Dachmarke Rhön gibt. Bad Königshofens Bürgermeister Thomas Helbling freute sich, dass dieser Gradierbrand in „seiner“ Stadt hergestellt wurde und nun über die Dachmarke Rhön vertrieben wird. Das hochwertige Produkt sei eine gute Werbung für Bad Königshofen im Grabfeld.

www.dachmarke-rhoen.de

Exkursion Frankenwein – „Vom Rebstock auf den Tisch“

HAMMELBURG. Unter dem Thema „Vom Rebstock auf den Tisch“ sahen sich jetzt Gastronomen aus allen Teilen der Rhön im fränkischen Ramsthal und in der ältesten Weinstadt Frankens, Hammelburg, auf einer weintouristischen Exkursion um. Eingeladen hatten dazu die Dachmarke Rhön und die Arbeitsgemeinschaft „Frankens Saalestück“ im Rahmen der Seminare der „RhönSprudel-Genussakademie“.

Diese weintouristische Exkursion war das erste gemeinsame Projekt zwischen der Dachmarke Rhön und „Frankens Saalestück“. Weitere sollen in Zukunft folgen. „Wir wollen unsere einheimische Gastronomie stärker für das Thema Frankenwein aus der Region und damit für ein regionales Produkt sensibilisieren“, sagte Martina Klüber-Wibelitz vom Büro Antsavia in Schleid, die die Exkursion organisierte. „Wein ist ein absolutes Trendprodukt und bietet die Chance für Gastronomen, neue Zielgruppen anzusprechen - die Weinliebhaber und Weingenießer.“ Für die richtige Empfeh-

lung benötigt der Gastronom ein umfangreiches Weinwissen.

„Für uns als Dachmarke Rhön ist es natürlich ein großer Vorteil, dass wir in der Region ein Weinanbaugebiet haben“, so die stellvertretende Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön, Hannelore Rundell. Inzwischen gibt es Qualitätskriterien für die Winzer, damit diese Mitglied in der Dachmarke Rhön und Markennutzer werden können. Ziel sei es, eine partnerschaftliche Vernetzung zwischen den Winzern aus dem fränkischen Saaletal und den Rhöner Gastronomen herzustellen, betonte Susanne Volkheimer von „Frankens Saalestück“.

Erlebnis-Weingastronomie

Gästeführer Bernhard Gößmann-Schmitt vermittelte den Teilnehmern der Exkursion viel Wissenswertes über den Frankenwein aus Ramsthal. Aufgrund der Steillagen erfolgt hier die Weinlese noch per Hand.

Eine weitere Station der Exkursion war die älteste Weinstadt Frankens, Ham-

melburg. Im Weinhotel & Weingut Müller stand die zeitgemäße Gestaltung einer Erlebnis-Weingastronomie im Mittelpunkt. Eine Stadtführung durch Hammelburg und eine Weinverkostung im historischen Winzerkeller im „Roten Schloss“ rundeten die Exkursion ab.

Ein zentrales Thema der weintouristischen Exkursion war auch die Verbindung zwischen Wein und Wasser. „Für uns ist das eine ganz wichtige Sache, und deshalb unterstützen wir im Rahmen der RhönSprudel-Genussakademie auch diese Exkursion“, sagte Thomas Schäfer vom Mineralbrunnen RhönSprudel, der Gebietsleiter Hotellerie & Gastronomie in Franken ist. Im kommenden Winterhalbjahr werden die Seminare für die einheimische Gastronomie im Rahmen der „RhönSprudel-Genussakademie“ fortgeführt, um Mitarbeiter in der Gastronomie zu qualifizieren und insbesondere für regionale Produkte zu sensibilisieren. Weitergehende Informationen gibt es demnächst auch im Internet unter www.rhoensprudel-genussakademie.de.

Naturschutzgroßprojekt - Hochrangige Delegation im Projektgebiet in Thüringen

RHÖN. Die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, Prof. Dr. Beate Jessel (Foto r.), sah sich dieser Tage persönlich im Projektgebiet des Naturschutzgroßprojektes „Thüringer Rhönhutungen“ um. Immerhin ist das Bundesamt für Naturschutz der Hauptgeldgeber, um die wertvollen Flächen auch für die Zukunft zu erhalten.

Bereits seit mehreren Jahren kümmert sich der Landschaftspflegeverband „Biosphärenreservat Thüringische Rhön“ e.V. um die Umsetzung des Naturschutzgroßprojektes „Thüringer Rhönhutungen“. Rund sechs Millionen Euro werden für den Erhalt von waldfreien Flächen in der Rhön ausgegeben. Neben dem Bundesamt für Naturschutz sind auch das Land Thüringen sowie die Landkreise Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis die Geldgeber. Eigentlich sollte das Projekt in diesem Jahr auslaufen; die Projektdauer haben die Beteiligten nun aber bis 2015 verlängert.

Innerhalb des Naturschutzgroßprojektes „Thüringer Rhönhutungen“ werden etwa 3 450 Hektar zusammenhängende Hutungen gepflegt, das heißt, durch Schäferrei und Entbuschungsmaßnahmen vor allem von unerwünschtem Bewuchs freigehalten. So bleiben Trocken- und Halbtrockenrasen, Wacholder- und Kahlheiden, Steintriften, Flachmoore und Kalkscherbenäcker erhalten. Diese Biotope bieten Lebensraum für rhöntyrische Tiere und Pflan-

zen. Darunter befinden sich auch sehr seltene und bedrohte Orchideen wie das Ohnhorn oder die Einknollige Honigorchis. Als „Schmankerl“ dieser Landschaft bezeichnete Jessel bei ihrem Besuch aber auch einige rare Bläulingsarten.



Bei ihrem Besuch wurde Jessel auf der Hohen Geba unter anderem von Projektleiterin Petra Ludwig (Foto l.), dem Leiter der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön Karl-Friedrich Abe, dem Referatsleiter im Thüringer Umweltministerium Rainer Schrader, den Bundestagsabgeordneten Christian Hirte (CDU) und Jens Petermann (Die Linke) sowie dem Landrat von Schmalkalden-Meiningen, Peter Heimrich, empfangen. Walter Beck, Vorsitzender des Landschaftspflegeverbandes, dankte dafür, dass die Projektdauer noch um zwei weitere Jahre verlängert worden ist.

Jessel erläuterte, dass derzeit 22 Naturschutzgroßprojekte in Deutschland gefördert würden. Mit dem Projekt „Thüringer Rhönhutungen“ sei es gelungen,

den größten Verbund von Trocken- und Magerrasen in Deutschland zu sichern. Die Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz in der Rhön bewertete Jessel als sehr gut. Dies wirke auch der Besorgnis der Präsidentin entgegen, dass zunehmend naturnahes Grünland in Deutschland verloren gehe.

Die Vereinbarkeit von menschlicher Nutzung und Erhaltung einer artenreichen Natur konnten die Teilnehmer des Treffens auf den beiden vom Landschaftspflegeverband initiierten Naturerlebniswegen erfahren. Zunächst ging es entlang des Schäferweges bei Oberkatz, an dem Julia Gombert vom Landschaftspflegeverband anhand von Fotografien aus dem Jahr 2002 zeigte, wie sich die Landschaft durch den Einsatz des Landschaftspflegeverbandes verändert hat. Dann wechselten die Wanderer den Landkreis und fuhren nach Fischbach im Wartburgkreis zum Hexenpfad; dieser ist allerdings nicht nach zauberkundigen Frauen benannt, sondern nach der Berghexe, einer seltenen Schmetterlingsart, die dort noch häufig vorkommt. Die Abordnung wurde hier vom Landrat des Wartburgkreises, Reinhard Krebs, begrüßt. Jessel hob während ihrer Bereisung durch das Naturschutzgroßprojekt die Bedeutung des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön hervor: „Das Biosphärenreservat ist ein Kristallisationspunkt, von dem viele weitere Aktivitäten ausgehen.“

Stefan Zaenker für ehrenamtliche Arbeit im Biosphärenreservat geehrt

RHÖN / BERLIN. Besonders engagierte Ehrenamtliche u. a. aus dem Biosphärenreservat Rhön wurden jetzt von Bundespräsidenten Joachim Gauck zum Bürgerfest im Schlosspark Bellevue geehrt. Hierzu gehört auch Stefan Zaenker aus Fulda-Niesig, der in zahlreichen Vereinen aktiv ist und sich im Biosphärenreservat Rhön insbesondere durch den Fledermausschutz und die Kartierung der Rhöner Quellen einen Namen gemacht hat.

Stefan Zaenker ist Vorsitzender des Hessischen Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung, Vorsitzender des Höhlenforscherclubs Bad Hersfeld und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Fulda. Außerdem

arbeitet er im Vorstand des Vereins Natur- und Lebensraum Rhön mit, im Vorstand des Vereins RhönNatur und ist aktiv im Verein für Naturkunde Ostthessen sowie im NABU. Auch bei der Arachnologischen Gesellschaft Deutschland (Spinnenforscher) und beim Thüringer Entomologenverein (Insektenforscher) bringt er seine Erfahrungen mit ein. Außerdem ist Zaenker ehrenamtlich im Naturschutzbeirat des Landkreises Fulda und im länderübergreifenden Beirat des Biosphärenreservats tätig.

Stefan Zaenker, von Beruf Finanzbeamter, hat im Biosphärenreservat Rhön bereits 2 000 Quellen kartiert und in diesen Quellen mittlerweile 1 750 verschiedene Tierarten entdeckt. Einen



Namen hat er sich ebenfalls durch den Aufbau des Fledermausnotrufs im Landkreis Fulda gemacht. Auch überregional ist Stefan Zaenker im erweiterten Vorstand des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher aktiv. Dieser Verband kürt das jeweilige „Höhlentier des Jahres“ – auch aufgrund der Arbeit von Stefan Zaenker.

Teilflächen im Truppenübungsplatz Wildflecken werden Kernzone

WILDFLECKEN / RHÖN. Insgesamt 404 Hektar im bayerischen Teil des Truppenübungsplatzes Wildflecken werden künftig zu Kernzonen für das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. Der Freistaat Bayern, die Bundesrepublik Deutschland und die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben unterzeichneten darüber eine entsprechende Vereinbarung. Wesentlicher Bestandteil dieser Vereinbarung ist auch der Fakt, dass die militärische Nutzung weiterhin gewährleistet bleibt.

„Über 70 Prozent der Fläche der Truppenübungsplätze in Deutschland seien inzwischen als so genannte „Natura 2000“-Gebiete ausgewiesen“, so Christian Schmidt, parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verteidigung. Der Truppenübungsplatz in Wildflecken ist 100 Prozent als Flora-Fauna-Habitat (FFH-Gebiet) sowie als

Vogelschutzgebiet gemeldet und Teil des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön. „Militärische Nutzung und Naturschutz bilden keinen Widerspruch“, sagte Schmidt. Bei den als Kernzonen ausgewiesenen Flächen handle es sich um Sicherheitsbereiche, die nicht von Menschen betreten werden. Es könne hier jedoch zu Munitionseinschlägen im Rahmen von Übungen kommen. Diese Eingriffe seien jedoch naturschutzfachlich zu vernachlässigen. Die verschossene Munition verbleibe in diesen Gebieten. Nur im Randbereich des Truppenübungsplatzes gebe es hingegen Fahrzeugverkehr. „Die Unterzeichnung der Vereinbarung zur Ausweisung von Teilflächen des Truppenübungsplatzes Wildflecken als Kernzone des Biosphärenreservats Rhön ist ein echter Meilenstein für das Biosphärenreservat Rhön“, sagte Bayerns Staatsminister für Um-

welt und Gesundheit, Dr. Marcel Huber. Bei der Diskussion um die Beseitigung des Kernzonendefizits im bayerischen Teil des Biosphärenreservats Rhön mussten viele Beteiligte und Interessen zusammengebracht werden, erinnerte Huber. Umso mehr sei das Erreichte als echtes Gemeinschaftswerk zwischen dem Bund, dem Freistaat Bayern, den beiden Landkreisen Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen und den Kommunen zu sehen. Es sei in der Tat nicht einfach gewesen, die Belange des Naturschutzes, die Interessen der Verteidigung und die Interessen der Bundesrepublik unter einen Hut zu bringen, meinte der Sprecher des Vorstands der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Dr. Jürgen Gehb. Naturschutz sei laut Grundgesetz eine Aufgabe der Länder, die militärische Nutzung und Verteidigung eine Sache des Bundes.

Heft 18 der „Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön“ erschienen

GEBA / RHÖN. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde im „Bergstübchen“ auf der Hohen Geba wurde jetzt das neue Heft der „Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön“, als Informationsbroschüre der Verwaltungsstelle Thüringen, offiziell vorgestellt. Die Auflage beträgt 1 500 Exemplare; die Broschüre ist in zahlreichen Informationsstellen kostenfrei erhältlich.

Zur Präsentation des inzwischen schon 18. Heftes der „Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön“ konnte der Leiter der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, Karl-Friedrich Abe, vor allem auch einige Autoren, die seit Jahren kostenfrei ihre Beiträge zur Verfügung stellen, willkommen heißen. Angeregt habe die Herausgabe der „Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön“ seinerzeit Walter Uloth aus Seeba, um die Vermittlung und die Bewahrung von Wissen insbesondere aus und für die Rhön Interessenten zugänglich zu machen und der Nachwelt zu erhalten. Ein wichtiger Aspekt für die Veröffentlichung der wertvollen Beiträge in den Heften sei stets auch die Einsatzmöglichkeit der Schriftenreihe als ein Mittel zur Bildung gewesen. So könne man die bereits erschienenen Hefte als ein Stück Rhöner

Archiv, Bibliothek und Wissenssammlung betrachten.

Das Heft 18 beinhalte auf seinen 78 Seiten einen Beitrag von Frank Gümbel aus Neidhartshausen: „Paläontologische Fundstellen im Biosphärenreservat Rhön“.

Dabei geht es um das Kaltennordheimer Braunkohlebecken - eine subtropische Seen- und Sumpflandschaft vor ca. 20 Millionen Jahren. Desweiteren gibt es Artikel über Pflanzen und Tiere des Jahres 2013, die es auch in der Rhön gibt. Aber auch der Zusammenhang von "Klima und Vogelwelt" des Jenaer Siegfried Klaus, die Wiederansiedlung des Edelkrebsses in der thüringischen Rhön von Christoph Dümpelmann oder "Die Alpenspitzmaus in der Rhön" von Martin Görner gehören zu den Beiträgen.

Karl-Friedrich Abe bedankte sich bei allen Autoren und Mitgestaltern der neuen Broschüre für ihr großes ehren-



amtliches Engagement. Walter Uloth, Initiator der Schriftenreihe, stellte fest, dass sich die Rubriken in den Heften bewährt hätten. Allen Mitverantwortlichen gehe es um die Biodiversität, also die Erhaltung der Vielfalt des Lebens, zugeschnitten auf die Rhön. Er regte an, in einer zukünftigen Ausgabe die Naturlehrpfade in der Rhön vorzustellen.

Das aktuelle Heft 18 der Broschüre "Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön" gibt es u. a. kostenfrei in der thüringischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön in Zella, bei den Info-Stellen auf der Hohen Geba, und Point Alpha, beim Meininger Tageblatt und bei den Partnerbetrieben.

Netzwerk Bürgerengagement – ungenutztes Potential ausschöpfen

BAD BOCKLET. Um Bürgerengagement drehte sich alles bei der Fachtagung des Netzwerkes Bürgerengagement zur Förderung und Unterstützung des Ehrenamts im Landkreis Bad Kissingen. In Bad Bocklet gaben Referenten aber auch Bürgerinnen und Bürger selbst einen Einblick in die Vielfalt der Angebote. Hinzu kamen Anregungen, selbständige Projekte in den Gemeinden auch umzusetzen. In den verschiedenen Gesprächsgruppen gab es Einblicke in bereits vorhandene Projekte, deren Umsetzung und Förderung. Dazu zählte zum Beispiel das Bürgerhaus der Dorfgemeinschaft Stralsbach, die Aktion "Bürger helfen Bürgern" in Oberaurach, aber auch "Senioren und Sport" oder "Kindertagesstätten."

"Wir brauchen Menschen vor Ort", sagte Georg Schulz-Hertlein von der Servicestelle Bürgerengagement am Landratsamt Bad Kissingen und Projektmanagerin Aline Liebenberg vom Institut für soziale und kulturelle Arbeit (ISKA gGmbH/Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern) meinte, dass es heute gar nicht mehr so selbstverständlich sei sich in den Ortschaften ehrenamtlich zu engagieren. Die stellvertretende Landrätin Magdalena Dünisch (Bad Kissingen, Foto) stellte fest, dass Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen länger gesund bleiben und länger leben. Dank sagte sie, auch im Namen von Landrat Thomas Bold, an Georg Schulz-Hertlein, den sie als Motor des Projektes im Landkreis Bad Kissingen bezeichnete. Bad Bocklets Bürgermeister Back stellte fest, dass in seiner Gemeinde die 64 Vereine aktiv sind und er ihnen freie Hand lässt. Etwas, das sehr gut funktioniere.

Dr. Thomas Rübke vom Projektmanagement "Netzwerk Bürgerengagement" sagte, dass zum Beispiel Nachbarschaftshilfen wichtig sind, um eine Vereinsamung zu verhindern. "Wir brauchen starke Kommunen, in denen das Ehrenamt verankert ist, wie z. B. in Bad Kissingen", sagte der Referent. Georg Schulz-Hertlein erinnerte an die Anfänge des Projektes, das schließlich 2010 über eine Leader Förderung "ins Laufen kam" und bis 2015 gefördert wird. Vier Regionalkonferenzen gab es zwischen-



zeitlich. Geplant ist ein Veranstaltungskalender, der über eine Web-Seite öffentlich gemacht werden soll.

Nachbarschaftshilfen, Bürgerhilfen und Generationshilfen habe man angekurbelt und eine Anlaufstelle für bürgerschaftliches Engagement geschaffen, in der acht Kommunen vertreten sind. "Ich dät amol helf", das sei ein Ausspruch von Bürgern, den man hören müsse. Er zeige, dass es ungenutztes Engagement gibt, das noch nicht ganz erschlossen ist. So ist im Landkreis Bad Kissingen eine Aktivbörse angedacht, um Mitbürger bei Projekten mit einzubinden. Koordination sei wichtig. "Mehr weniger, aber mehr gemeinsam!" Das ist das Motto von Georg Schulz-Hertlein, der dazu auch Beispiele, wie einen Begegnungsgarten oder die Dorflinde in Stralsbach parat hatte. Im Landkreis Bad Kissingen gibt es zu derartigen Projekten entsprechende Unterstützung. So ist als nächste der Aufbau einer Engagement- und Ehrenamtsbörse angedacht.

Neue Wege gehen

Professor Dr. Paul-Stefan Roß (Duale Hochschule Baden-Württemberg) aus Stuttgart beschäftigt sich seit 20 Jahren mit dem Thema und betonte, dass das Thema keine Eintagsfliege ist. Zum demografischen Wandel stellte er fest, dass gerade hier das bürgerschaftliche Engagement vorhanden ist. Man müsse neue Wege gehen und das Engagement auch fördern. Gerade der demographische Wandel bringe steigende Engagementquoten vor allem bei älteren Menschen. In den letzten zehn Jahren seien es gerade die 60 bis 69 Jährigen, die sich für ein Ehrenamt begeis-

tern lassen. Bei den 14 bis 19-Jährigen wiederum sei ein leichter Rückgang zu verzeichnen. "Man kann aber keinesfalls sagen, dass sich die Jugend nicht einbringt."

Das sei natürlich kein Allheilmittel zur Bewältigung des demographischen Wandels und man dürfe die

Erwartungslatte für ehrenamtliches Engagement nicht zu hoch legen. Freiwilliges Engagement bedeute letztendlich auch menschliche Nähe. Wichtig für ältere Menschen sei es gerade im ländlichen Raum mobil zu bleiben. "Wir müssen offen sein für den Wandel und auch einmal das Dorf neu erfinden." Es gelte, so Professor Dr. Paul-Stefan Roß etwas zu akzeptieren und nach neuen Lösungen zu suchen. Wichtig sei es, dass die engagierten Bürger nicht als Lückenfüßer oder gar Störfaktor gesehen werden. Klar sei, dass, wer mitmachen will oftmals auch mitbestimmen will. Gerade hier gelte es beim bürgerschaftlichen Engagement eine Lösung zu finden: Gemeinsam nachdenken und entscheiden, sei das Lösungswort.

In den Gesprächsgruppen wurden am Nachmittag die einzelnen Projekte vorgestellt. "Eine Stunde Zeit füreinander" ist eine Initiative der Pfarreiengemeinschaft Bad Kissingen. Angeboten werden diese Dienste in der Stadt und den umliegenden Ortschaften. "Bürger helfen Bürgern", ist eine einfache und unkomplizierte Nachbarschaftshilfe in Oberaurach. Hier hat man ein Logo und eine Plakette entwickelt. Die "Dorflinde Langenfeld" war ein Thema. Dabei geht es um ein Mehrgenerationenhaus im Ort. In Stralsbach entstand ein Dorfgemeinschaftshaus, um die Vereine, die Freizeitaktivitäten und die Geselligkeit zu fördern und es gibt den Vereinsring Riedenberg, der sogar ein eigenes Vereinsblatt "das Vereinsmeierle" herausgibt. Schließlich wurden Strukturen zur Förderung des Engagements im Landkreis Bad Kissingen vorgestellt. Hier war die Servicestelle Bürgerengagement gefragt.

Förderung: Innenentwicklungsmanagement Landkreis Rhön-Grabfeld

RHÖN-GRABFELD. Die Ortskerne der ansässigen Dörfer und Städte spiegeln mit ihren Nahversorgungsangeboten, Sozialfunktionen sowie Kultur- und Bildungseinrichtungen die Lebensqualität der Gemeinden wider. Durch Abwanderung, Rückgang der Landwirtschaft und den Trend zu Neubau- und Gewerbegebieten im Außenbereich drohen jedoch immer mehr Leerstände in den Ortszentren. Diesem Prozess soll nun ein vom Landkreis Rhön-Grabfeld initiiertes und von Leader unterstütztes Innenentwicklungsmanagement entgegenwirken.

„Bis zum Jahr 2025 wird der Bevölkerungsrückgang im Landkreis Rhön-Grabfeld bei rund zehn Prozent liegen“, gab Landrat Thomas Habermann bei der Vorstellung des neuen Leader-Projekts „Innenentwicklungsmanagement“ im Landratsamt Rhön-Grabfeld zu bedenken. Eine Zunahme der Leerstände in Wohn- und Geschäftshäusern im Innenraum sei so vorprogrammiert, wenn man der Entwicklung nicht professionell entgegensteuere, so Habermann. Eine eigens eingestellte Fachkraft soll nun im ersten Schritt auf Basis einer fundierten Datengrundlage die aktuelle Leerstands-Situation sowie den Baulandbedarf ermitteln. Gezielt sollen dann leer stehende Gebäude und Flächen in den Zentren einer neuen Nutzung zugeführt werden. Hierfür erhalten Bürger und Kommunen wertvolle Unterstützung, wenn sie Leer-

stände in den Zentren mit neuem Leben erfüllen möchten. Kommunen erhalten beispielsweise Hilfe bei der Erhebung und Auswertung der Flächen- und Gebäudepotenziale, bei der Ansprache und Ermittlung von Eigentümern sowie bei der Entwicklung von Nachnutzungskonzepten und kommunalen Förderprogrammen. Bürgerinnen und Bürger finden neben geschulten Verwaltungsmitarbeitern in ihrer Gemeinde Rat und Tat bei der künftigen Fachkraft im Landratsamt. Themen der Beratungsgespräche sind z.B. Umsetzungsmaßnahmen sowie energetische oder barrierefreie Bau- und Sanierungsmaßnahmen.

Des Weiteren ist eine Messe „Bauen, Sanieren, Wohnen und Arbeiten im Innenort“ im Landkreis Rhön-Grabfeld geplant. Hier zeigen regionale Handwerker und verwandte Branchen ihr Können und liefern Impulse für eine Belebung des eigenen Innenortsbereichs. Zudem werden Anschauungsbeispiele erfolgreicher Sanierung und Nutzungen historischer Bausubstanz anschaulich in Internet und Broschüren aufbereitet.

Anlauf- und Koordinierungsstelle

Die zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für das Leader-Projekt „Innenentwicklungsmanagement“ wird im Landratsamt Rhön-Grabfeld eingerichtet. Von hier aus wird eine zunächst bis

zum Jahr 2015 eingesetzte Fachkraft sämtliche Maßnahmen koordinieren, die Akteure vernetzen sowie den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit vorantreiben. Ziel ist dabei, die Ortskerne auch für die Zukunft lebendig und attraktiv zu halten und so Leerstand in den Ortszentren und Bevölkerungsrückgang entgegenzusteuern.

Die Kosten für das Projekt belaufen sich insgesamt auf 172.124,10 € und werden zu 75.742 € durch Leader-Fördermittel gedeckt. Den anderen Teil übernimmt der Landkreis Rhön Grabfeld. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung übergab Karl-Heinz Suhl, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, den Förderbescheid an Thomas Habermann, Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld als Projektträger. „Das Projekt Innenentwicklungsmanagement Landkreis Rhön-Grabfeld ist von besonderer Bedeutung, sowohl hinsichtlich der Ressourcenschonung von Grund und Boden, für den Erhalt und die Entwicklung des Sozialgefüges als auch für den Erhalt und die Entwicklung der Ortsbilder als kulturelles, touristisches und identitätsstiftendes Potenzial“, unterstrich auch Wolfgang Fuchs, Leader-Manager Unterfranken, bei der Übergabe des Förderbescheides. **Interessierte wenden sich bis zur Ernennung des Projektmanagers/Projektmanagerin an ihre Gemeinde oder im Landratsamt an Dr. Jörg Geier Tel. 09771 94 306.**

„Weimarer Erklärung“ für künftige Fördermittel in ländlichen Räumen

BONN / BERLIN. Der Verband Deutscher Naturparke e.V. und EUROPARC Deutschland e.V. haben die „Weimarer Erklärung“ als Ergebnis der Tagung „Großschutzgebiete und ELER - Perspektiven für die integrierte Entwicklung von Naturschutz, Landnutzung und Regionaler Entwicklung ab 2014“ veröffentlicht. Zu den Kernpunkten zählt, dass das Volumen der Fördermittel der Programme zur Entwicklung der ländlichen Räume den wachsenden Anforderungen erhöht werden muss.

Erfordernisse wie der Schutz von Biodiversität, Klima, Gewässer und Boden oder der Aufbau lokaler Wertschöpfungsketten und die Bewältigung des

demografischen Wandels untermauern diese Forderung. Zur Sicherung der Finanzierung dieser dringenden Aufgaben sollte auch die Möglichkeit der Umschichtung von Mitteln aus der 1. Säule der Agrarpolitik in die ländliche Entwicklung genutzt werden. Bei der Neuausrichtung der EU-Förderprogramme sollten die Großschutzgebiete stärker in den Programmen für die ländliche Entwicklung als Fördermittelkulisse berücksichtigt werden, um so deren Kompetenzen als Moderatoren, Vernetzer, Projektentwickler, Förderberater und Projektträger und als Modellregionen einer nachhaltigen regionalen Entwicklung zu nutzen. Nur so könnten die Potenziale der ländlichen Entwicklung in der näch-

ten Förderperiode der Europäischen Union ab 2014 besser ausgeschöpft werden. Die Weimarer Erklärung richtet sich mit ihren Empfehlungen zur Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) an die Entscheidungsträger auf den Ebenen der Europäischen Union sowie des Bundes und der Bundesländer.

Veranstalter der Tagung waren die beiden Dachverbände gemeinsam mit der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus dem Schutzgebietsmanagement, Regionalmanagement, aus Verbänden, Evaluationsbüros und Verwaltungen.

Neues Kursheft VHS und neue Angebote für den Landkreis Bad Neustadt

BAD NEUSTADT. Ganz in Farbe präsentiert sich zum ersten Mal das Herbst- und Winterprogramm der VHS Bad Neustadt und Rhön-Saale. Doch nicht nur das Kursheft, sondern auch die Website www.vhs-nes.de erstrahlt in herbstlich-buntem Glanz und wurde ganz den Bedürfnissen der bildungshungrigen Rhöner angepasst.

Viel komfortabler und mit neuen Extras verschönert, gestaltet sich nun die Homepage der VHS Bad Neustadt. „Als zusätzlichen Service für die Kunden und Kursleiter unserer Volkshochschule haben wir einen Bereich "Service & Downloads" eingerichtet“, so VHS-Leiter Dr. Kai Uwe Tapken. So können sich Interessenten einfach und bequem von zu Hause aus wichtige Materialien downloaden und ihre Wunschkurse auch gleich online buchen. Hierfür ist nur einmalig eine schriftliche Abbuchungsgenehmigung notwendig, die der Gesetzgeber ab Februar 2014 mit dem neuen SEPA-Lastschriftverfahren einführt.

Ebenfalls informiert das Team der Volkshochschule jetzt über www.facebook.com/vhsnes topaktuell über die aktuellen Freizeit- und

Bildungsangebote für verschiedene Generationen. „Rund 350 Vorträge, Kurse, Seminare, Workshops und Schulungen füllen die 56 Seiten des neuen Kursheftes für Herbst und Winter. Basis bilden wieder die klassischen Bildungsangebote für Gesellschaft, Kultur, Sprachen, Beruf und Gesundheit. „Die Kurse finden nicht nur in Bad Neustadt, sondern gut erreichbar auch in den Außenstellen der VHS Bad Neustadt und Rhön-Saale in Bischofsheim, Burglauer sowie Schönan und Sandberg statt

Vielfältiges Kursangebot

Wie immer bietet die VHS Bad Neustadt und Rhön-Saale ihren Kunden neben bewährten und beliebten Kursen eine Vielzahl neuer Ideen rund um die soziale, kulturelle und geistige Entfaltung. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Extra für die jüngeren Gäste wurden zwei Zumbatonic Kurse eingerichtet. Die Nase vorn haben die Rhöner auch beim neuen Fitness-Trend BOKWA; hier werden Zahlen und Buchstaben getanzt. Wer auch im Alter fit bleiben will, dem bietet die VHS den Kurs „Club Agilando - Schwungvoll im Alter!“ Beide Kurse

werden in Kooperation mit der Tanzschule Tinos Danceworld angeboten. Wer dagegen Entspannung und Ruhe sucht, findet reiche Auswahl z.B. bei Yoga-Kursen. Oder auch bei Themen wie „Im Hier und Jetzt sein, die Mitte stärken“.

Für eine sichere Fahrt erweitert die VHS ihre Angebotspalette mit gleich zwei neuen Kursen zum Thema Straßenverkehr. Fahrlehrer Andreas Gessner frischt mit seinen Kursen „Aktuelle Rechtsänderungen und Führerscheinvorschriften“ und „Fit für den Straßenverkehr?“ das Wissen der Autofahrer wieder auf. Wer auf dem Datenhighway Orientierung sucht, findet bei Einführungskursen für jede Generation den Einstieg in die Computerwelt.

Traditionell reich gefüllt ist das Programm in Herbst und Winter mit Bastel- und Musikkursen, z.B. beim Gestalten von Kerzenkränzen aus Apfelscheiben oder beim Musizieren mit Gitarre und Ukulele. Buchungen sind ab sofort möglich. **Offizieller Kursstart ist am 23. September. Weitere Informationen und Buchungen sind über Tel. 09771 9106-401 oder -402, post@vhs-nes.de, www.vhs-nes.de.**

Zum Tag der Deutschen Einheit: Festakt, ökumenischer Gottesdienst, Familientag

GEISA / RASDORF. Zum Festakt am Vorabend des Tages der Deutschen Einheit auf Point Alpha erfolgt am **2. Oktober, 16 Uhr** eine Kranzniederlegung für die Opfer der deutschen Teilung am Denkmal der deutschen Teilung und Wiedervereinigung. Zu Grußworten werden Dr. Thomas Schäfer, Hessischer Minister der Finanzen, ein Vertreter der Thüringer Landesregierung und der US-Army Colonel Wade Doenges, stellvertretender Kommandeur des 5th Signal Command erwartet. Als Festredner spricht der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, Roland Jahn.

Der ökumenischen Gottesdienst am Tag der Deutschen Einheit, **3. Oktober, ab 10 Uhr**, steht ebenso im Zeichen der

Erinnerung an den 17. Juni 1953 in der DDR unter dem Thema: „Wir wollen freie Menschen sein.“ Als diesjährige Zelebranten werden Propst Siegfried Kasparick aus Wittenberg, Dechant Markus Blümel aus Eiterfeld, Pfarrer Reiner Modenbach aus Rasdorf, Pfarrer Uwe Hahner aus Geisa, Superintendent Dr. Ulrich Lieberknecht aus Bad Salzungen und Pfarrer Henning Voigt aus Sünna erwartet.

Nach dem ökumenischen Gottesdienst übergibt Oberst Hans-Peter Gratwohl, stellvertretender Leiter der Heeresfliegerwaffenschule Bückeburg, die wieder aufgebaute Alouette II an die Point Alpha Stiftung. Der Hubschrauber wurde beim Halleneinsturz 2010 stark beschädigt; die Ausbildungswerkstatt der Heeresfliegerwaffenschule übernahm dann kostenwerterweise die aufwändige

Restaurierung. Im Anschluss an den Gottesdienst findet der traditionelle Familientag auf Point Alpha statt.

Den ganzen Tag gibt Spiel-, Spaß und Bastelaktionen für die Kinder mit Unterstützung der Villa Phantasia Oberstopfel, dabei können die Kinder Nistkästen bauen, es gibt eine Hüpfburg sowie Malstationen. Die musikalische Unterhaltung übernehmen die Stadtkapelle Geisa und der Musikverein Lahrbach; die Square Dance Gruppe aus Petersberg lädt alle Gäste zum mittanzen ein. Erstmals findet in diesem Jahr ein Rhöner Spezialitäten-Markt statt.

Weitere Informationen: Point Alpha Stiftung, Schlossplatz 4, 36419 Geisa Tel. 06651/919030, Fax: 06651/919031, E-Mail: service@pointalpha.com, www.pointalpha.com www.facebook.com/PointAlpha

Jahreshöhepunkte im Fränkischen Freilandmuseum Fladungen

FLADUNGEN. Zum traditionellen Herbstfest lädt am 6. Oktober das Fränkische Freilandmuseum Fladungen ein. Gleichzeitig findet das Köhlerfest statt, bei dem bereits zum vierten Mal der Kohlenmeiler entzündet wird.

Das Herbstfest zählt zu den letzten



Veranstaltungen diesen Jahres. Der Kohlenmeiler wird schon am Vorabend, am 5. Oktober um 17 Uhr, unter Anwesenheit von zahlreicher örtlicher Prominenz entfacht. Dazu spricht die Köhlerliesel ihren Prolog „Schwele, Schwele, brenne nicht ...“ Umrahmt wird die Veranstaltung nicht nur vom Rauch des Meilers, sondern auch von stimmungsvollen Klängen der Jagdhornbläsergruppe BJV Kreisgruppe Mellrichstadt. Die Museumsleitung freut sich, auch dieses Mal den Geschichts- und Köhlerverein Mengersgereuth-Hämmern e. V. zur Gestaltung der Köhlerwoche und Vorführung des mittlerweile ausgestorbenen Köhlerhandwerks gewinnen zu können. Bereits ab Mittwoch, den 2. Oktober wird der Kohlenmeiler unter fachmännischer Anleitung des Vereins aufgesetzt.

Das Köhlerfest startet am Sonntag, 6. Oktober ab 11 Uhr im Rahmen des Herbstfestes mit einem attraktiven Programm für die ganze Familie. Märchenerzählerin Heidi Andriessens aus Bad Kissingen erzählt sagenhafte „schwarze Geschichten“ und bügelt mit dem Kohlebügeleisen. Die Forstbetriebsgemeinschaft Obere Rhön informiert über den Fladunger Wald als Holz- und Energielieferant.

Ebenfalls lädt am 6. Oktober 2013 das Rhönzüge wieder zu einer gemütlichen Reise in die Vergangenheit ein. Die historische Dampflok 98 886 verkehrt auf der Museumsbahnstrecke vom Heimatbahnhof Fladungen durch das Streutal bis nach Mellrichstadt

Historischer Schulunterricht

Hände auf den Tisch, Rohrstock, das Kratzen der Griffel auf den Schiefertafeln – die meisten kennen solchen Schulunterricht nur noch aus den Erzählungen ihrer Großeltern. Im Freilandmuseum Fladungen wird dieser wieder lebendig. Am Samstag, den 5. Oktober, können Interessenten all dies von 14:00 – 15:00 Uhr nacherleben. Nach dem historischen Schulunterricht können die Besucher dann statt Hausaufgaben anzufertigen, das gesamte, 12 ha große Gelände mit bäuerlichen Hofstellen, Brauhaus, Mühlen, Kirche, Gärten und Tieren besichtigen. An jedem ersten Samstag im Monat können „Schüler“ aller

Altersklassen wieder wie vor 100 Jahren die Schulbank drücken.

Schlachttag

In Zeiten ohne Tiefkühltruhe galt es, die Vorratskammern für den langen Winter schon im Herbst aufzufüllen. Traditionell wurde auf dem Dorf geschlachtet, um Wurst und Fleisch für die kalte Jahreszeit zu haben. Wie ein solcher Schlachttag früher verlief, zeigt das Fränkische Freilandmuseum Fladungen am 26. Oktober in der Hofstelle Rügheim.

Höhepunkt des Schlachttags im Fränkischen Freilandmuseum Fladungen ist das urige Kesselfleischessen, Hungrige Besucher können sich hier ab 11.30 Uhr stärken. Verkauft wird es vom Team des Rhöner Bauernladen mit Kraut und knusprigem Bauernbrot in der Schafscheune gegenüber der Hofstelle. Selbstverständlich gibt es neben Bier und Schnaps auch alkoholfreie Getränke oder heißen Kaffee dazu.

Das Fränkische Freilandmuseum Fladungen ist täglich von 09:00 – 18:00 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet für Erwachsene 4,50 €, ermäßigt 3,00 €, für Kinder unter 6 Jahren ist der Eintritt frei. Weitere Informationen sowie Veranstaltungs- und Programmübersicht: Fränkisches Freilandmuseum Fladungen, Bahnhofstraße 19, 97650 Fladungen, Tel. (09778) 91 23-0 oder unter www.freilandmuseum-fladungen.de.

15. Neuauflage der Fritsch-Wanderkarte – „Naturpark Rhön“

RHÖN. Erschienen ist jetzt die Neuauflage der der Fritsch-Wanderkarte Nr. 68 „Naturpark Rhön“ im M. 1:50.000 erschienen. Das dargestellte Gebiet umfasst die Rhön im Bereich Tann im Norden bis Hammelburg im Süden sowie vom Sinnatal im Westen bis Mellrichstadt im Osten.

Viele Institutionen, die Wandervereine, Touristinformationen und Kommunen haben an der Neuauflage mitgearbeitet. Es sind die örtlichen und überregionalen Wanderwege sowie die touristischen Eintragungen auf den neuesten Stand gebracht worden.

Die Markierungszeichen der Wanderwege sind in ihrer natürlichen Form ein-

getragen, was die Orientierung in der Natur sehr erleichtert. Sie enthält Teilstrecken bekannter Fernwanderwege:

- 1.) Jakobsweg von Fulda bis Bad Kissingen ca. 100 km
- 2.) Saar-Schlesierweg (E3-E6), Teilstrecken mit ca. 125 km
- 3.) Fränk. Marienweg – 2 Teilstrecken, ca. 140 km
- 4.) Rhön-Rennsteig-Weg/Teilstrecke Wasserkuppe-Kaltsundheim, ca. 35 km
- 5.) DER HOCHRHÖNER, 3 Teilstrecken mit ca. 135 km
- 6.) Friedensweg – Hermannsfeld bis Grabenberg, ca. 35 km

7.) Via Romea von Eusenhausen nach Thalhof, ca. 50 km

Die Ortsbeschreibungen und touristischen Hinweise mit Farbbildern auf der Kartenrückseite ergänzen zusätzlich die Information der Vorderseite.

Erhältlich ist diese und weitere Wanderkarten in verschiedenen Touristinformationen der Region sowie direkt über den Verlag: Fritsch-Landkartenverlag, Postfach 1144, 95010 Hof/Saale, Tel. 09281/6962, Fax 09281/66814, e-mail: info@fritsch-landkartenverlag.de www.fritsch-landkartenverlag.de

BäderLand Bayerische Rhön bietet verschiedene Aktivangebote

Das BäderLand Bayerische Rhön wird im Herbst zum Paradies für individuelle Aktivitäten. Bis zum 31. Oktober verbindet der sogenannte Bäderlandbus die verschiedenen Orte.

Bad Brückenau empfiehlt sich in der Nähe des Dreiländereck Bayern, Hessen und Thüringen mit seinem riesigen Wanderwegenetz von mehreren hundert Kilometern markierter Routen.

Manche Routen sind sogar Kinderwagen-Pisten, so zum Beispiel der Schlosspark im Staatsbad Bad Brückenau. Bei überraschenden Wetterkapriolen empfiehlt sich das Bad Brückenauser Therme Vital Spa. Inklusive einer regionaler Spezialitätenküche des Dorint Resort & Spa. Infos unter www.badbrueckenau.com oder Servicetelefon: 0800/ 99 11 999, Fax 0 97 41/ 802 840, E-Mail: staatsbad@badbrueckenau.com

Bad Kissingen: Stadt und Natur mit dem Segway entdecken

Voll im Trend: Mit dem Segway lassen sich die Bad Kissinger Kuranlagen und die Umgebung aktiv erkunden. Auf der zweistündigen Tour „Saale und Bismarck-Turm“ fahren die Teilnehmer beispielsweise hoch auf den Altenberg zum Sisi-Denkmal und vorbei an der historischen Spielbank sowie dem

prächtigen Regentenbau. Auch der Flugplatz und Gradierbau liegen auf der Route entlang der Fränkischen Saale, bevor es hinauf zum Bismarck-Turm mit Rundumblick über Bad Kissingen bietet. Informationen über das Servicetelefon-Nummer 0800-9768800 und unter www.badkissingen.de

Bad Bocklet: Lernen auf dem Naturlehrpfad

Eingebettet zwischen Wäldern und Wiesen entlang des Saaletals schmiegen sich die romantischen Kuranlagen von Bad Bocklet. Der Park sowie ein rund 60 Kilometer langes, meist ebenes Wegenetz, bieten ideale Voraussetzungen für Radfahrer, Nordic-Walker und Wanderer. Angeboten wird der Einstieg in den Premiumwanderweg „Der Hochröhner“, drei zertifizierte Nordic-Walkingstrecken, ein Radwegenetz mit Anbindung an Main und Rhön, Fahrradverleih mit E-Bikes sowie entsprechenden Akkuwechsel-stationen. Informationen: 0800-2625538 oder www.badbocklet.de.

Bad Königshofen: Mit dem E-Bike Highlights auf der Spur

Sehenswürdigkeiten mit dem E-Bike auf ausgebauten Radwegen, mitten durch die Natur, fernab der Hauptstraße, rund um Bad Königshofen „erfahren“.

Auf die „richtige Spur“ bringt dabei die Karte „Radwandern im Grabfeldgau“. Fahren mit dem Elektrofahrrad „movelo“ schont die Gelenke und bringt alle Altersklassen in Bewegung. Burgen, Schlösser, Kirchen, Wälder, Felder und Flure lassen sich bequem „erobern“ auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz. Verleihstation für movelo ist an der FrankenTherme. Info z. B. für ein „Biker-Weekend“ unter 09761-91200, weitere Informationen unter www.frankentherme.de

Bad Neustadt:– Nordic Walking unter dem Vollmond

Bad Neustadt bietet durch seine attraktive Lage am Fuße der bayerischen Rhön und der Fränkischen Saale ein breites Angebot für aktive Menschen jeden Alters und kulinarische Genüsse aus der Region. Am 18. Oktober rüsten sich Nordic Walker in Bad Neustadt mit Stirnlampe und Walkingstöcken aus, lassen sich auf einem eineinhalb- bis zweistündigen Weg vom Mondlicht zu Kostbarkeiten führen, die bei Vollmond plötzlich in ganz anderem Licht erscheinen. Treffpunkt ist um 18 Uhr am Kurhaus (Kurparkseite). Anmeldung, Paket-Buchung sowie weitere Informationen unter 09771-9106-800 oder unter www.tourismus-nes.de

Das Tanner Naturmuseum wird 30 Jahre alt

TANN. In diesem Jahr feiert das Tanner Naturmuseum sein 30-jähriges Jubiläum. Einzigartig in der Region zeigt es seit 1983 in 24 sogenannten „Dioramen“ die verschieden Landschaftsformen der Rhön mit ihrer charakteristischen Tierwelt.

Seit 1689 gehört das Gebäude zum Tanner Schloss u. a. als Lagerhaus für landwirtschaftliche Güter. Heute gibt es neben Fuchs, Hase, Reh und Rebhuhn auch Seltenheiten wie Auer- und Birkwild oder Wildkatze zu bewundern. Besonders Kinder versetzen die lebensgroßen Nachbildungen der eiszeitlichen Menschen sowie von Wisent und Elch in Staunen. Im Obergeschoss befindet seit 2006 ein Ausstellungsraum mit saisonal wechselnden Ausstellungen. Zum Jubiläum vom **4. bis 6. Oktober** ist ein vielfältiges Programm geplant. Am

Freitag, 4. Oktober, hält Dr. Joachim Peter im Rahmen der Sonderausstellung zu General Ludwig von der Tann um 19 Uhr einen kostenfreien Vortrag zum Thema: "Die Grenzgänge des Ludwig Freiherr von und zu der Tann-Rathsamhausen (1815 - 1881) zwischen Bayern und Preußen. Seine im Oktober 2012 veröffentlichte Doktorarbeit "Der Adjutant" ist eine Grundlage der jetzigen Ausstellung. Am Samstag, 05. Oktober um 18 Uhr findet die „Schlenderweinprobe Deluxe“ statt. Als Ergänzung zum Stadtrundgang mit Wein-Verkostung des Weingutes v. d. Tann werden in der stilvollen Atmosphäre des Tanner Weinkellers zusätzlich Rhöner Köstlichkeiten und Wein gereicht. Dazu gibt es Live-Musik mit dem Tanner Musiker Thomas Dörschmann. (Anmeldung bis 2. Oktober

bei der Touristinfo - max. 50 Personen). Der Sonntag, 6. Oktober, bietet zum Tag der offenen Tür ab 13 Uhr eine Begehung der Dioramenabteilung unter Führung des Dipl.-Biologen Joachim Jenrich vom Biosphärenreservat Rhön mit vielen Informationen über die Rhöner Tierwelt. Ab 15 Uhr informiert der Initiator der Ausstellung und Präparator Manfred Kalb den Besuchern über die ursprüngliche Idee der Ausstellung und deren Herstellung. Abschließend besteht die besondere Möglichkeit um 16.30 Uhr einmal das imposante Dachgeschoss des Naturmuseum zu begehen.

Alle Führungen sind kostenfrei.

Weitere Informationen: Touristinformation Tann (Rhön), Tel. 06682 9611-11 sowie unter www.tann-rhoen.de.

Neue Kurse der Kunststation Oepfershausen

Oktober

Freie Landschaftsmalerei

Anfängern wird parallel ein Aufbauprogramm im Kurs zu den Grundlagen der Landschaftsmalerei vermittelt.

Datum/ Zeit: 11.-13. Oktober 2013

Fr.: 18.00- 20.15, Sa. 9.00- 17.00 Uhr, So. 9.00- 13.00 Uhr, Leitung: Harald R. Gratz, Dipl. Maler und Galerist, Kursgebühr: 75,00 €

Kreative Silber-Schmuckgestaltung

Unter fachkundiger Anleitung kann Schmuck selbst gestaltet werden. Materialkosten richten sich nach dem Verbrauch. (10-20 Euro)

Datum/ Zeit: Sa. 19. Okt., 9.00- 16.00 Uhr, Leitung: Marietta Happel, Goldschmiedin, Kursgebühr: 45,00 Euro zzgl. Materialkosten

Tajine Die Alternative zum Grill

Im Workshop wird ein Tajine (Naturkochtöpfe aus der Töpferkunst marokkanischer Nomaden) gebaut, sowie das dazugehörige Stöfchen. Eine Bemalung des Kochgefäßes mit Engoben ist möglich.

Es erfolgt in der Mittagspause ein Test mit Zubereitung eines marokkanischen Gerichts. Für Teilnehmer mit Erfahrung in der Tonverarbeitung.

Datum/ Zeit: Sa. 19. Okt, 9.00- 17.00 Uhr, Leitung: Peter Weber, Keramiker, Kursgebühr: 42,00 Euro, zzgl. Materialkosten

Herbstferienprogramm

Flugmodellbau für Kinder

In diesem mehrtägigen Ferienkurs wird ein flugfähiger Segelflieger in Holztechnik gebaut. Neben der Vermittlung handwerklicher Grundlagen, erhalten

die Kinder Kenntnisse über die Flugfähigkeit von Segelfliegern. Im Anschluss an den Kurs wird das fertige Modell eingeflogen und praktisch erprobt. Für Kinder ab 8 Jahren.

Datum/ Zeit: 28. - 30. Okt., jeweils 10.00- 14.00 Uhr, Leitung: Reinhard Berkes, Holzbildhauer, Kursgebühr: 35,00 Euro zzgl. Materialkosten 4,00-8,00 Euro, Anmeldung bis spätestens 10.10.2013

Filzen

Schmuck filzen: Ketten, Kugeln und Broschen oder doch lieber etwas Buntes ins Haar ? Teilnehmer: Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene

Datum/ Zeit: 29. Okt., 10.00-13.00 Uhr
Leitung: Mitarbeiter der Kunststation
Kursgebühr: Kinder 8,00 Euro, Erwachsene 12,00 Euro

Experimentelles Drucken

Experimente mit verschiedenen Drucktechniken und mit Farben und Materialien.

Teilnehmer: Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene
Datum/ Zeit: 30. Okt., 10.00- 13.00 Uhr
Leitung: Mitarbeiter der Kunststation
Kursgebühr: Kinder 8,00, Euro, Erwachsene 12,00 Euro

Start Semesterkurs

Kunsttherapie- die Therapie der Seele

Unter dem Motto: Alles im Leben hat seine Zeit, wird unter kunsttherapeutischer Anleitung gearbeitet

Datum/Zeit: 3 x sonntags, 27. Okt., 24. Nov., 19. Jan.
Kursleitung: Manuela Buczior, Kunsttherapeutin, Kursgebühr: 45,00 Euro, zzgl. Materialkosten

November

Aquarellmalerei

Ziel dieses Kurses ist es, den Sinn für Kompositionen zu schärfen und dem Medium Aquarell entsprechend zu arbeiten – sei es abstrakt oder nach einem Eindruck der Natur.

Datum/ Zeit: Sa. 2. Nov., 9.00- 16.00 Uhr, Leitung: Marlene Magnus
Kursgebühr: 40,00 €

Naturkosmetik selbst gemacht

Voll im Trend liegt der Einsatz von natürlichen Zutaten auch bei der Herstellung von Kosmetikartikeln. Geplant ist die Herstellung von Lippenpflegestiften und Produkten für die kalte Jahreszeit.
Datum/ Zeit: Sa. 2. Nov., 9.00-12.00 Uhr
Mi. 11. Dez., 18.30- 21.30 Uhr
Kursleitung: Birgit Ehrsam, Kursgebühr: 12,00 Euro zzgl. Materialkosten

Keramisches Relief

In diesem Seminar kann ein florales Relief erstellt werden.

Datum/ Zeit: Samstag, 9. Nov., 9.00-16.00 Uhr, Leitung: Peter Weber, Keramiker, Kursgebühr: 42,00 €, zzgl. Material und Brennkosten

Meditatives Aquarell nach Musik

Entspannen und kreativ sein mit Musik und Malen mit Aquarellfarben in der Nass- in- Nass- Technik.

Datum/ Zeit: 16. Nov., 9.00- 16.00 Uhr
Leitung: Monika Trautwein, Kunstpädagogin, Kursgebühr: 40,00 €

Weitere Information und Anmeldung:

Kunststation Oepfershausen e.V., Blumenburg 132, 98634 Oepfershausen
Tel.: 036940/ 50224
info@kunststation-oepfershausen.de
www.kunststation-oepfershausen.de

Ausstellung: „ Ehrensache Natur – 10 Jahre Freiwilligenprogramm

WASSERKUPPE. Das Biosphärenreservat Rhön zeigt in Kooperation mit EUROPARC Deutschland, dem Dachverband der Nationalen Naturlandschaften, vom 1. September. bis 29. Oktober 2013 eine Ausstellung zum Thema „ Ehrensache Natur – 10 Jahre Freiwilligenpro-

gramm in den Nationalen Naturlandschaften Deutschlands.

Gezeigt werden maßgeblich von Ehrenamtlichen geprägte Projekte des Biosphärenreservates Rhön - wie z. B. das „Junior-Ranger-Projekt“, das Projekt „Jedem Kind sein Rhönschaf“, das

„Krebsprojekt sowie das Rhöner Quellenprojekt.

Die Ausstellung kann täglich zu den bekannten Öffnungszeiten im UNESCO-Informationszentrum auf der Wasserkuppe angesehen werden.

Der Eintritt ist kostenfrei.

Veranstaltungs-Höhepunkte Oktober / November 2013

(Auszug aus dem Regionalportal Rhön)

03.10.2013 - 11:30 Uhr - **Weideabtrieb Oberkatz** - Am Katzbachhaus Oberkatz

03.10.2013 – 10 Uhr - **Wirtefest und Herbstmarkt** - Innenstadt Kaltennordheim

05.10. bis 29.11.2013 - **15. Kissinger Kabarett Herbst** - Kurtheater, Max-Littmann-Saal (im Regentenbau) Bad Kissingen

05.10.2013 - **RhönBikeKing** - Kreuzberggemeinden Bischofsheim

13.10.2013 - **Herbstfest der "Erlebniswelt Rhönwald"** auf dem Weidberg Kaltenwestheim

18.10.2013 - 20:00 Uhr - **Jüdische Kulturtage** -Herz-Jesu-Kirche Bad Kissingen

19.10. bis 20.10.2013 - 14.00 Uhr - **Tage der Edlen Brände** - Gemeinde Wartmannsroth & Ortsteile

20.10.2013 – 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr - **Geisaer Simpliciusmarkt** – Innenstadt Geisa

25.10.2013 - 20:00 bis 23:00 Uhr - **Comedy mit Wolf & Bleuel** - Stadthalle (Bürgersaal) Gersfeld

26.10.2013 - ab 18:00 Uhr - **10. Mellrichstädter Erlebnisnacht** - Innenstadt Mellrichstadt

01.11.2013 - 10:00 bis 17:00 Uhr - **Allerheiligenmarkt** - Stadtmitte Tann

02.11.2013 - 13:00 Uhr - **Kelten-Erlebnistag zum Samhainfest** - im Keltendorf Sünna

06.11.2013 bis 10.11.2013 - **10. Welt-Dia-Vision-Festival** - Oskar-Herbig-Halle Mellrichstadt

09.11.2013 - **Konzert „Floyd Reloaded“**- Erlebnisbergwerk Merkers

29.11. bis 01.12.2013 - **Herzermarkt Vacha** – Marktplatz Vacha

29.11.2013 - 12:00 Uhr - **Weihnachtsmarkt** -Bischofsheim-Kreuzberg, Kloster

29.11. bis 23.12.2013 - **Kunst- und Weihnachtsmarkt** -Altes Rathaus Bad Kissingen

30.11.2013 - 14:00 Uhr - **Hilderser Licht´lmarkt** - Ulstersaal Hilders

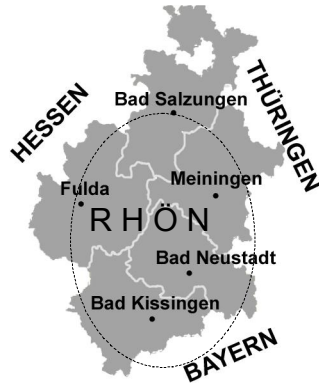
30.11. bis 01.12.2013 - **Weihnachtsmarkt** - Innenstadt Ostheim

Weitere Veranstaltungen:

Siehe aktuelle Ausgabe sowie Regionalportal Rhön www.rhoen.info

Zukunfts-Ticker Rhön

Der Zukunfts-Ticker wurde für Sie entwickelt, um Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Einsatz für unsere Region noch erfolgreicher zu machen. Der Zukunfts-Ticker erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr.



Alle Akteure der Regionalentwicklung Rhön, Interessierte sowie Nutzer der Dachmarke Rhön erhalten auf Wunsch den Zukunfts-Ticker seit 01.01.2006 im kostenlosen Bezug - ausschließlich per Mail oder als Downloadfunktion im Internet.

Wir geben Ihnen zudem die Möglichkeit, maximal 3 x im Jahr eigene Informationen zu veröffentlichen. Ihre Mitteilungen müssen aber von länderübergreifender regionaler Bedeutung sein bzw. einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Rhön dienen. Wir verbreiten für Sie Themen aus Wirtschaft, zur Lokalen Agenda, Biosphärenreservat Rhön, Tourismus, Kultur und etc. sowie

- ◆ Veranstaltungshinweise,
- ◆ Kurzinformationen (Ideen, Projekte, Erfahrungen),
- ◆ Produktneuheiten,
- ◆ Kooperationswünsche.

Der Zukunfts-Ticker im INTERNET:

Alle Ausgaben veröffentlichen wir über www.rhoen.info.

Hier können Sie alle Informationen über Themen von und für die Region Rhön zur Regionalentwicklung wieder finden.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 85:

15. November 2013.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am **29. November 2013** als Newsticker per Mailversand oder Download im Internetportal Rhön.

Ihr Ansprechpartner:

Redaktion:

Regina Filler

Rhönforum e. V.:

Marktplatz 29

36419 Geisa

Tel. 03 69 67 /5 90 58

e-mail: filler@thueringerrhoen.de

Impressum

Herausgeber:

Regionale Arbeitsgemeinschaft

Rhön

Landkreise: Wartburgkreis, Schmalkalden-Meiningen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Bad Kissingen, Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V. Oberelsbach, Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V. Gersfeld/Wasserkuppe, Rhönforum e. V., Geisa

Bestellung per Mail

filler@thueringerrhoen.de